

Abiturvorbereitung Latein – Teil I

Vergils Aeneis

ÜBER DEN AUTOREN:

Vergils voller Name ist **Publius Vergilius Maro**. Er gilt neben Horaz, Tibull, Properz und Ovid in der *Augusteischen Zeit*, als einer der bedeutendsten römischen Dichter. Als Autor der *Aeneis*, eines Versepos in zwölf Büchern, gilt er als Verfasser des **Nationalepos der Römer**. Parallel waren Cicero, und Sallust als die wichtigsten Autoren der griechisch-römischen Antike zu der Zeit von Bedeutung.

Vergil lebte zur Zeit der Neoteriker, einer Gruppe von Dichtern, die sich von den anderen Dichtern darin unterschieden, dass sie Wert auf *genaue Einhaltung von stilistischen Regeln* legten, vielfältige Metren verwendeten und nicht über Politik, sondern mehr über *persönliche Gefühle* schrieben.

Vergil ging aus der Zeit der PAX AUGUSTA hervor, die mit der Herrschaft des römischen Kaisers Augustus begann. Bald gehörte Vergil zum **Kreis um Maecenas**, Octavians fähige „rechte Hand“, der versuchte, dem Wohlwollen einflussreicher Familien Marcus Antonius gegenüber entgegenzuwirken, indem er römische Schriftsteller an Octavians Hof versammelte.

INHALTSANGABE

Die *Aeneis* stellt das **Nationalepos der Römer** dar und erzählt von der **Flucht aus dem brennenden Troja**, der **Irrfahrten** und der **Ansiedelung in Latium**, der die **Gründung Roms** folgt. Die ersten sechs Bücher der *Aeneis* übernehmen viele Motive aus Homers *Odyssee* (z.B. Seesturm, Irrfahrten, Abstieg in die Unterwelt).

BUCH 1: Ein von Juno erregter Seesturm treibt die Schiffe des Aeneas und seiner Gefährten auf der Reise nach Italien an die afrikanische Küste ans karthagische Ufer. Venus, Mutter des Aeneas, bittet Jupiter um Hilfe für ihren Sohn. Der Göttervater berichtet ihr tröstend von dem Schicksal des Aeneas, dass er in Latium eine Stadt gründen werde und seinen Nachkommen, den Römern, absolute Herrschaft zukommen werde. Daraufhin klärt Venus in Gestalt einer Jägerin Aeneas über Land und Leute auf und lässt ihn mit einem Gefährten in einer geschützten Wolke nach Karthago zu Dido, der Königin des Landes, bringen. Gastfreundlich nimmt diese die Trojaner auf. Beim Gastmahl bittet sie Aeneas von seinen Erlebnissen und Irrfahrten zu erzählen, nachdem Amor in Gestalt des Jungen Ascanius (Sohn des Aeneas) Didos Herz für Aeneas gewonnen hat.

BUCH 2: Auf Didos Wunsch hin berichtet Aeneas von Trojas Untergang: Im zehnten Kriegsjahr bauen die Griechen ein hölzernes Pferd, in dem sich die tapfersten Soldaten verbergen. Durch **Laokoons Fall** (Tod nach Warnung vor trojanischem Pferd) veranlasst, ziehen die Trojaner das Pferd als Geschenk der Griechen in die Stadt. Nachts kommt es zum Überraschungsangriff. Die Trojaner kämpfen tapfer, trotzdem kommt es zur Einnahme, Plünderung und Zerstörung Trojas. Göttliche Zeichen der Venus und des Jupiter bewegen Aeneas dazu, aus der brennenden Stadt zu fliehen. Mit seinem Vater Anchises, seinem Sohn Ascanius, seiner Gattin Creusa und den Hausgöttern, den Penaten, verlässt er die Stadt, wobei er Creusa verliert. Ihr Schatten weissagt ihm die Zukunft.

BUCH 3: Aeneas erzählt Dido weiter über seine Irrfahrten. Er erreicht folgende Stationen auf dem Suche nach seiner neuen Heimat:

- Thrakien (Stadtgründung, jedoch Vorzeichen, er solle nicht in dieser Gegend bleiben)
- Delos (Befragung des Orakels des Apollo)
- Kreta (Stadtgründung, die jedoch von der Pest heimgesucht wird)
- Delos (s.o.)
- Strophaden (Spruch der Harpyie Kelaeno: „nach Italien wirdet ihr ziehen... Tische essen“)
- Actium (Spiele zu Ehren des Jupiter)
- Buthrotum: (Küstenstadt in Epirus, von Priamus beherrscht)
- Sizilien (retten einen Gefährten des Odysseus vor den Zyklopen)
- Depranum (Hafenstadt, Tod Anchises, dem Bruder des *Lakoon*)

Aeneas' Bericht endet

Abiturvorbereitung Latein – Teil I: Vergils Aeneis

BUCH 4: Dido, bei der Aeneas' Berichte tiefen Eindruck hinterlassen haben, wendet sich in ihrem Liebeskummer an ihre Schwester Anna. Sie erzählt ihr von dem göttlichen Geschlecht des Aeneas und erklärt ihr, wie schmerzlich es für sie sei, sich neu verliebt zu haben, weil sie doch einst so tief von der Liebe enttäuscht worden war. Anna beginnt Dido zu trösten und rät ihr, die Götter anzuflehen und fieberhaft nach Gründen zu suchen, warum Aeneas bei ihr in Karthago bleiben müsse. Juno, die durch die Liebe Didos zu Aeneas wieder einmal glaubt, einen Weg gefunden zu haben, um die Trojaner aufzuhalten, geht mit Venus ein Bündnis ein, in dem die beiden sich gegenseitig versprechen, die Ehe voranzutreiben.

Unten auf der Erde bietet sich schließlich für Dido und Aeneas die Gelegenheit, sich in einer Höhle als Schutz vor dem Regen innig zu (ver)lieben. *Als nächstes beschreibt Vergil, wie sich das Gerücht über eine neue Liebe der Dido im ganzen Land verbreitet.* **Iarbas**, der König der Grätuler, zeigt sich höchst erzürnt über diese neue Liebe und ruft die Götter um Hilfe an, worauf Juppiter seinen Sohn Merkur auf die Erde schickt, um Aeneas an seine **Aufgabe(n)** (*siehe fatum*) zu erinnern. Der Versuch Aeneas', sich heimlich vor Dido aus dem Staub zu machen und damit seinen und ihren Schmerz klein zu halten, misslingt und Dido stellt ihn wütend zur Rede: Mit Argumenten wie „es sei doch Winter...“ und „Was wäre, wenn Troja noch stehen würde?“ sowie „...dass sie doch so viele Opfer gebracht hätte (Hass anderer Völker auf sie)“ und zuletzt mit der Erregung von Mitleid bei Aeneas („könne er ihr nicht wenigstens ein Kind da lassen“), versucht sie, ihre **neue Liebe zu retten**. Aeneas nennt ihr die Gründe für sein Fliehen: Ihn **plagen die Traumbilder seines Vaters Anchises** sowie ist es der **Wunsch der Götter** und somit flüchte er aus Karthago **nicht freiwillig**. Dido bricht in großen Hass und große Wut aus, stellt die ganzen Orakelsprüche in Frage und zweifelt letztendlich dann im Alleinsein auch am Bericht des Aeneas (wirft sich selbst **Leichtgläubigkeit** vor). Sie verflucht Aeneas und seine Nachfahren und **nimmt sich das Leben**.

BUCH 5: Nach dem Verlassen Karthagos gelangen die Trojaner nach Sizilien. Juno schickt, abermals um die Trojaner aufzuhalten, **Iris, die Göttin der Zwietracht**, auf die Erde, die den Frauen der Trojaner ein Ende der Irrfahrten sowie eine neue Heimat verkündet, worauf die Ehefrauen die Flotte anzünden, um ihre Gatten zum Bleiben zu animieren. Aeneas gelingt es gerade noch so, die Flammen mit der Hilfe Jupiters zu löschen. Auf den Vorschlag von Nautus, die Unwilligen und Untauglichen zurückzulassen, gründet Aeneas eine Stadt und segelt mit dem Rest seiner Seemänner hinfort. Venus bittet Neptun um eine ruhige Überfahrt der Trojaner. Dieser aber fordert ein Opfer, den Steuermann **Palinurus**, den er sich schließlich des Nachts holt.

BUCH 6: Die Trojaner gehen in Italien in der Nähe der Stadt *Cumae* an Land. Aeneas begibt sich zur Seherin Sibylle, die ihm einen Krieg ausgelöst durch die Hochzeit mit einer neuen Frau prophezeit. Mit Sibylle geht er sich auf den Weg in die Unterwelt, um Genaueres über seine Zukunft in Erfahrung zu bringen. Im *Feld der Tränen* begegnet er Dido, dem er sein Verhalten zu erklären versucht (Schuldfrage; er habe große Schmerzen, es sei ein Befehl der Götter gewesen). Diese aber zeigt sich die ganze Zeit über reglos und flüchtet schließlich vor Aeneas, was diesen zu Tränen rührt. Bald begegnet er Anchises, der ihm eine Schau der zukünftigen Helden - **von Romulus bis Augustus** – zeigt.

BUCH 7: Schließlich gelangen die Trojaner nach Latium, dem bis dorthin noch völlig friedlichen und ruhigen Land, das von **König Latinus** regiert wird und um dessen Tochter **Lavinia** ganz Italien wirbt. Amata, die Frau des Latinus, favorisiert den Rutuler **Turnus** für Lavinia. Jedoch bekommt Latinus prophezeit, es werden fremde Schwiegersöhne kommen und um seine Tochter werben, eine Hochzeit mit ihnen sei ihr vorbestimmt. Latinus nimmt darauf die Trojaner bei sich auf und sichert ihnen die Hochzeit mit seiner Tochter Lavinia zu. Juno, abermals erzürnt über das Schicksal der Trojaner, schickt die Furie Allekto los, sie solle Lavinia dazu bringen, Turnus zu heiraten. Doch Turnus gibt sich aus dem Schlaf gerissen selbstsicher, auch ohne sein Zutun wird sich alles zu seinem Besten fügen. Wütend ergreift Allekto die Macht über die Sinne des Turnus und bringt ihn dazu, einen Krieg mit den Trojanern zu beginnen. Sie fädelt außerdem geschickt (Hirsch) eine Auseinandersetzung zwischen Trojanern und Latinern ein, bei der zwei Latiner ihr Leben lassen.

BUCH 8: Für den Krieg gegen die Latiner bekommt Aeneas zahlreiche Unterstützung. Seine Mutter Venus bekniert **Vulcanus**, Aeneas einen Schild zu fertigen. Auf diesem Schild ist das Schicksal der Römer gezeigt.

BUCH 9: Zu Beginn des 9. Buches setzen die eigentlichen Kampfhandlungen ein: In Abwesenheit des Aeneas greift Turnus das Lager der Trojaner an. Nach längeren wechselhaften Kämpfen gerät schließlich Turnus in Bedrängnis, kann sicher aber mit Junos Hilfe retten.

BUCH 10: In einer Götterversammlung stehen sich Juno und Venus im Streitgespräch gegenüber. Weil Jupiter sie nicht zur Versöhnung bringen kann, will er das Schicksal entscheiden lassen und lässt deshalb die Trojaner und die Rutuler um die Entscheidung kämpfen. Währenddessen kehrt auch Aeneas mit den verbündeten Völkern und Pallas aus Etrurien zurück. In der folgenden Schlacht bei Tagesanbruch stirbt **Pallas** durch die Hand des Turnus. Zu Ehren des Gefallenen tötet Aeneas viele Feinde. Juno hält Turnus vom Kriegsgeschehen fern, indem sie ihm ein

Abiturvorbereitung Latein – Teil I: Vergils Aeneis

Trugbild des Aeneas entgegenstellt, so daß nun Mezentius die Hauptlast am Kampf trägt. Dieser wird zunächst von dem wahren Aeneas nur verwundet. Als der Trojaner schließlich Mezentius Sohn tötet, stürzt er sich erneut in den Kampf, bei dem er schließlich durch die Hand des Aeneas fällt.

BUCH 11: Ein kurzer Waffenstillstand wird geschlossen. Nachdem Aeneas den Leichnam des Pallas zu seinem Vater Euander gesendet hat, bestatten beide Parteien ihre Gefallenen. Der König Latinus und Turnus führen einen Kriegsrat, doch der Kampf entflammt erneut durch einen Angriff des Aeneas auf die Stadt Laurentum. Turnus überlässt unter anderem der italischen Amazone Camilla die Führung und zieht sich mit dem Fußvolk in einen Hinterhalt zurück. Erst als Camilla im Kampf fällt, kommt er seinen Leuten zur Hilfe. Bei Einbruch der Dunkelheit endet der Kampf.

BUCH 12: Es kommt zu einem Vertrag zwischen Aeneas und den Rutulern: Turnus fordert einen Einzelkampf mit Aeneas. Er stimmt zu, doch durch Iunos Eingreifen kommt es zum Vertragsbruch. Es entflammt ein neuer Kampf. Als Aeneas die Streiter trennen will, wird er durch einen Pfeilschuß verwundet. Venus kann ihren Sohn heilen, doch währenddessen flieht Turnus mit Hilfe seiner Schwester Juturnia. Erst als Aeneas die Stadt in Brand setzt und sich die Königin Amata verzweifelt umbringt, stellt sich Turnus Aeneas zum Kampf. Der Trojaner will dem Unterlegenem zunächst das Leben schenken, doch schließlich tötet er Turnus, als er das Wehrgehenk des Pallas an ihm entdeckt, überwältigt von dem Gefühl, sich für den Tod des **Pallas rächen** zu müssen.

PROPHEZEIUNG JUPITERS

Entwicklung durch das *fatum* vorbestimmt („*sic pacitum*“)

„fata immota manent“

Das fatum bleibt **unveränderlich**.

↳ Absicht Jupiters nicht geändert (Standhaftigkeit)

1. Aeneas: Gründung Laviniums
Krieg in Italien
Unterwerfung der Rutuler
Herrscher über Latium
Gründung Laviniums

2. Ascanius Fertigung der Herrschaft (30 Jahre)
Gründung von Alba Longa

↳ 300 Jahre Herrschaft der „gens Hectorea“

3. Romulus: Gründung Roms (Remus, der Ermordete, wird nicht erwähnt)

„Mavortia moenia (=Rom) condet“

↳ Herrschaft ohne räumliche und zeitliche Grenzen

„His ego nec metas rerum nec tempora pono Imperium sine fide dedi“...

} **RÖMERVERSE**

*Dein sei, Römer, das Amt, als Herrscher die Völker zu zügeln,
Dies ist die Kunst, die dir ziemt, die Gesetze des Friedens zu schreiben,
Dem, der gehorcht, zu verzeihen, Hoffärtige niederzukämpfen!"*

Versöhnung mit Juno

Höhepunkt der römischen Geschichte:

4. Augustus: Ausdehnung der Herrschaft bis zum Ozean
Ruhm bis zu den Sternen (göttlich)
Eroberung des Orients

Abiturvorbereitung Latein – Teil I: Vergils Aeneis

DIE WÜTENDE JUNO

Juno ist stark emotional geprägt und handelt irrational. Sie ist wegen des **Paris-Urteils** wütend auf die Trojaner und versucht sie zu töten (Paris hatte sich damals für die Liebe der Venus entschieden und das Junos Angebot der Macht abgelehnt – deshalb ist Juno wütend auf Aeneas, Venus' Sohn). Auch die Angst um ihre *Liebingsstadt* Karthago bringt sie dazu, zu glauben, gegen das *fatum* vorgehen zu müssen.

Jupiters *Raub des Ganymed* (eines Trojaners) verstand sie als Kränkung ihrer Ehre (Jupiter ließ den von ihm geliebten Königssohn Ganymed in den Olymp hinaufsteigen und ihn anschließend ihm als Mundschenk dienen). Außerdem zeigt sie sich wütend darüber, dass die Trojaner heimlich Karthago verlassen.

Sie überredet getrieben von ihrem Hass den Gott des Windes, *Äolus*, einen Seesturm zu bewirken. Neptun ruft sie darauf zwar zur Ordnung, sie aber kämpft ihren sinnlosen Kampf gegen die Trojaner, das *fatum* und damit letztlich Jupiter

- Sie schließt ein Bündnis mit Venus, um die Entfachung der Liebe zwischen Dido und Aeneas zu bewirken und damit schließlich das *fatum* aufzuhalten.
- Juno schickt *Iris*, die Göttin der Zwietracht zu den Frauen der Trojaner (Schiffsbrand)
- Juno schickt die Furie *Allecto* in Gestalt von *Kalybe* zu den Latinern, um Turnus zum Krieg aufzustacheln, was auch gelingt bzw. er solle Lavinia heiraten. Danach bringt sie die Trojaner dazu, einen heiligen Hirsch der Latiner zu erlegen.
- Juno hilft Turnus zu entkommen (Buch 9) und hält ihn darauf vom Kriegsgeschehen fern – in der Hoffnung, sie könne seinen Tod verhindern und damit die Hochzeit zwischen ihm und Lavinia ermöglichen.
- Juno verhindert (Buch 12) den Einzelkampf zwischen Turnus und Aeneas und lässt den Krieg erneut ausbrechen.

ANCHISES: VON ROMULUS BIS AUGUSTUS

Bevor Aeneas Anchises in der Unterwelt trifft, erzählen ihm Trojaner von dem Verrat Helenas: Helena habe damals im trojanischen Krieg den Griechen geholfen. In einem weiteren Teil der Unterwelt (*Tartarus*) sehen sie *Ixion*, *Sisyphos*, *Tantalus*.

Aeneas' Vater Anchises gibt seinem Sohn einen Ausblick auf die Zukunft:

- Aeneas' Enkeln wird großer Ruhm zukommen
- Aeneas' Nachfahren werden neue Städte erbauen (Anchises zeigt sie Aeneas)
- Rom wird groß sein und wird ihresgleichen suchen
- Anchises nennt die Namen *Caesar* und *Augustus*.
- Augustus wird (soll nach Vergils Meinung) das Reich ausdehnen bis Libyen, Indien... Widerspruch zur tatsächlichen PAX AUGUSTA
- Anchises erzählt von den Königen, die vertrieben werden (z.T. von Brutus) und von Helden
- Er sagt ihm die Römerverser:
- Marcellus

VERHALTEN VON VENUS UND JUPITER

Venus wirkt naiv, dummlich, aber fürsorglich. Sie ist trotz des eindeutigen *fatums* um Aeneas besorgt, wird dann aber von Jupiter (ihrem Vater) getröstet. Sie ist bestrebt, das *fatum* zu erfüllen, und will keine Qualen und Sorgen mehr für ihren Sohn.

Jupiter versucht die Einhaltung und Erfüllung des *fatums* durchzusetzen. Primäres Ziel ist die Gründung Roms.